

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung

2012-04-17
PS.10 24 31 04

N I E D E R S C H R I F T

33. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2008 - 2014

Sitzungstermin: Donnerstag, 12.04.2012
Sitzungsbeginn: 18:30 Uhr
Sitzungsende: 20:47 Uhr
Sitzungsort: Elster Werkstätten gGmbH, Rudolf-Breistscheid-Straße
78, 14943 Luckenwalde

Anwesend

Vorsitzende-

Frau Evelin Kierschk

Mitglieder-

Herr Marko Ott

Herr Eberhard Pohle

ab 19:04 Uhr

Sachkundige Einwohner-

Herr Jörn Kerlikofsky

Verwaltung-

Frau Isa Arlt

Gäste-

Frau Karin Godschan

Elster Werkstätten gGmbH

NL Luckenwalde

Herr Dr. Frank Hamann

Geschäftsführer Elster

Werkstätten gGmbH

Herr Klaus Thoß

Elster Werkstätten gGmbH

NL Luckenwalde

Schriftführerin-

Frau Katharina Gegautzke

Abwesend:

Mitglieder-

Frau Sabine Bölter

Vertretung für Herrn Thier

Herr Thomas Herold

Herr Fritz Lindner

Herr Dietrich Maetz

Herr Manfred Thier

Herr Michael Wessel

Sachkundige Einwohner-

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung

2012-04-17
PS.10 24 31 04

Herr Bert Lindner
Frau Ramona Staib
Frau Heide Uhlemann
Verwaltung-
Frau Barbara Bölter
Frau Erika Konrad

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.03.2012
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Besichtigung - Bericht der Elster Werkstätten gGmbH
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern
7. Informationen der Verwaltung
8. Informationen der Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

9. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.03.2012
10. Feststellung der Tagesordnung
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern
12. Informationen der Verwaltung
13. Informationen der Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Frau Kierschk eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Beginn sind zwei Ausschussmitglieder anwesend.

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung

2012-04-17
PS.10 24 31 04

TOP 2. Einwohnerfragestunde

keine

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.03.2012

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Herr Ott möchte wissen, weshalb die Beschlussvorlage „Zuwendung an gemeinnützige Verbände, Vereine und soziale Organisationen“, obwohl angekündigt, nicht auf der Tagesordnung ist.

Die Frage wird an die Verwaltung weitergeleitet.

TOP 5. Besichtigung - Bericht der Elster Werkstätten gGmbH

Frau Kierschk begrüßt den Geschäftsführer der Elsterwerkstätten, Herrn Dr. Hamann, sowie Frau Gotschan und Herrn Thoß von der Niederlassung Luckenwalde.

Einleitend sagt **Frau Kierschk**, dass man zusammengekommen sei, um zu erfahren, was sich seit dem letzten Besuch verändert hat, und ob es Sorgen gibt, die angesprochen werden sollten, um, wenn möglich, unterstützend zu helfen.

Sie übergibt das Wort an Herrn Dr. Hamann.

Auszüge aus dem Bericht:

Herr Dr. Hamann gibt einen kurzen Überblick über die Historie des Wirkens in Luckenwalde seit 1992. Er berichtet, dass im vergangenen Jahr eine neue Halle fertiggestellt wurde, in der seit Beginn 2012 gearbeitet wird.

Die momentane Entwicklung ist die, dass die Politik sehr stark darauf aus ist, dass die Sozialraumplanung stärker ins Blickfeld rückt, dass bürgerschaftliches Engagement wieder gefragt ist und dass die Frage Inklusion noch ansteht. Man nehme aber auch zur Kenntnis, dass die Kommunen mit der Kommunalisierung immer mehr den Gürtel enger schnallen müssen, dass die Aufgabenvielfalt zugenommen hat und dass deutlich spürbar ist, dass weniger Geld zur Verfügung steht. Auf der einen Seite möchte man die Bevölkerung mehr

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung

2012-04-17
PS.10 24 31 04

ins Boot nehmen, auf der anderen Seite sei es aber kaum möglich, die Bedingungen durchzusetzen. Dies treffe auch die Elsterwerkstätten. Bis 2004 habe man Förderung erhalten, für bauliche Investitionen. Seitdem gibt es keine Förderung mehr. Das bedeutet, dass man großes Interesse daran habe, die bestehende Marktposition zu stärken, um Einnahmen zu generieren, denn ein Wachstum ist nur aus den Einnahmen möglich.

Im weiteren Verlauf gibt Herr Dr. Hamann mit Hilfe eines Kurzfilms Einblicke in die Tätigkeiten der Elsterwerkstätten in Teltow-Fläming und im Elbe-Elster-Kreis.

Er berichtet, dass die Elsterwerkstätten seit zwei Jahren eine Stiftung sind. Die Gesamtbeschäftigtenzahl in allen Niederlassungen beträgt 1.166, davon sind 821 behinderte Beschäftigte. Es gibt eine weitere gemeinnützige GmbH, die sich mit Wohnen, integrativen Kitas, Frühförderung und dergleichen beschäftigt. Vorrangig wirke diese GmbH im Elbe-Elster Landkreis.

Weiter führt er aus, dass die Elsterwerkstätten auch künftig gezielt in die Zukunft investieren werden. Der Arbeitsmarkt ist im Wandel und man habe sich darauf einzustellen. Das betrifft insbesondere die Ausbildung behinderter Menschen sowie das technische Know-How der Einrichtungen.

Es gab starke Investitionen im Jahr 2009. Diese Investitionen sind aus den Elsterwerkstätten selbst gekommen und wurden in Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt.

Frau Kierschk berichtet, dass sie aus Gesprächen mit Behinderten erfahren habe, dass diese nicht von der Arbeit freigestellt werden, wenn es darum gehe, an Veranstaltungen oder am Sport teilzunehmen. Für das am 4. und 5. Mai stattfindende Skaterfest in der Skatearena Jüterbog wurde ihr berichtet, dass die Behinderten in Jüterbog freigestellt werden, die in Luckenwalde dagegen nicht. Sie möchte wissen, wie diese Unterschiede zustande kommen. Eine Teilnahme am Behindertensport, der immer Mittwochs stattfindet, ist auch nur bedingt, aufgrund der Arbeitszeiten, möglich.

Herr Dr. Hamann antwortet, dass es sich bei der angesprochenen Gruppe, die nicht freigestellt wird, um behinderte Menschen handle, die in einem Arbeitsverhältnis stehen. Diese müssen durch die Werkstätten 35 Stunden in der Woche betreut werden. In dieser Zeit erhalten sie auch notwendige Therapien. Parallel zum produktiven Prozess und zum Bildungsprozess werden zusätzliche Maßnahmen zur Förderung angeboten. Es besteht ein Urlaubsanspruch von 30 Tagen.

Frau Dadschan ergänzt, dass zur Skaterveranstaltung im Mai ausschließlich der Förder- und Beschäftigungsbereich gehe. Dies sei nicht der Bereich der arbeit.

Herr Dr. Hamann erläutert, dass Schwerstbehinderte beschäftigt werden und Therapien bekommen. Im Bildungsbereich durchlaufen die Behinderten ein zweijähriges Eingangsverfahren und werden entsprechend ihren Fähigkeiten angelernt und gehen dann in den Arbeitsbereich über. Es gibt nur wenige Ausnahmen, außerhalb dessen, was an Urlaubstagen zur Verfügung ist, das ist auch in den Wohnstätten bekannt.

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung

2012-04-17
PS.10 24 31 04

Einmal im Jahr findet ein Sommerfest statt, wo über 800 behinderte Menschen aus der Region zusammenkommen und alle Werkstätten und Wohnstätten vertreten sind. Dieser Tag wird auch als Arbeitstag gezählt.

Die behinderten Beschäftigten bekommen ein Entgelt, das heißt, sie sind meistens berentet und können einen bestimmten Betrag dazuverdienen, entsprechend ihren Leistungen. Es gibt einen Grundbetrag, der gezahlt werden muss, dann gibt es einen Steigerungsbetrag abhängig von den Tätigkeiten. Ein behinderter Mensch in der Werkstatt erhält später auch volle Rentenbezüge, so als wenn er normal arbeiten würde. Diesen Rentenanspruch hat er nach 20 Jahren Werkstatttätigkeit. Von dem Euro, den jeder Einzelne als Förderung erhält fließen 47 Cent wieder an die Kassen (Renten- und Sozialversicherung) zurück. Die Werkstätten haben eine große Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass immer genug Arbeit da ist. Es konnte schon ein großer Kundenkreis, auch überregional aufgebaut werden. Regional beliefere man Kunden, wie Rosenbauer, Scheffler u. a und man möchte diesen Kundenkreis noch weiter entwickeln. Im Moment wird sehr viel darüber gesprochen, dass man möglichst alle behinderten Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt haben möchte, was aber sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist. Behinderte Menschen brauchen ein soziales Umfeld und Steuerung, was auf dem ersten Arbeitsmarkt, in dem Umfang wie er notwendig wäre, nicht möglich ist.

- Herr Pohle erscheint zur Sitzung.

Herr Ott möchte wissen, nach welchem Verfahren die Leute für die Werkstatt ausgewählt werden.

Herr Dr. Hamann antwortet, dass die Zugangsvoraussetzungen klar geregelt sind. Insbesondere sind für die Beschäftigten im geistig behinderten Bereich Gutachten erforderlich. Diese sind Voraussetzung dafür, dass sie in einem Fachausschuss vorgestellt werden können. In diesem Ausschuss sind Werkstattträger, Sozialhilfeträger, die Agentur für Arbeit und Rentenversicherungsträger vertreten. Diese haben darüber zu befinden, wer ins Eingangsverfahren kommt. Danach wird entschieden, ob er werkstattfähig ist.

Herr Kerlikowski möchte wissen, ob die Elsterwerkstätten ihre Aktivitäten in Luckenwalde noch ausdehnen werden.

Herr Dr. Hamann antwortet, dass zur jetzigen Zeit keine Ausdehnung in Luckenwalde geplant sei.

Herr Pohle fragt, ob alle Beschäftigten in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert sind, und ob diese auch den Arbeitsweg einschließt.

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung

2012-04-17
PS.10 24 31 04

Herr Dr. Hamann antwortet, dass alle Beschäftigten bei der Berufsgenossenschaft versichert sind. Der Versicherungsschutz schließt den Arbeitsweg ein.

Auf die Frage von **Herrn Kerlikowski** nach der Art der Tätigkeiten, beschreibt Herr Dr. Hamann die unterschiedlichen Bereiche. Dabei hebt er die Hochwertigkeit der Arbeiten hervor.

Herr Pohle möchte wissen, wo Herr Dr. Hamann Möglichkeiten sieht, bei denen die Stadtverordneten hilfreich tätig werden können.

Herr Dr. Hamann sagt, dass es immer noch die Rechtsprechung gibt, dass, wenn Aufträge vergeben werden und die Werkstatt sich beteiligt, dieser Auftrag an die Werkstatt vergeben werden kann, auch wenn diese ein wenig teurer ist. Hier wäre die Unterstützung durch die Stadtverordneten hilfreich.

Herr Thoß ergänzt, dass er in der letzten Woche bei der Stadt Luckenwalde zum Bietergespräch eingeladen war. Dort teilte man ihm mit, dass die Elsterwerkstätten aufgrund der neuen Vergabeordnung des Landes Brandenburg, letztmalig den Auftrag erhalten würden, Stadtflächen zu pflegen. Als Begründung wurde angeführt, dass die Elsterwerkstätten nicht mehr gemeinnützig sind und eine Umsatzsteuer von 7 % haben.

Herr Pohle schlägt vor, ihn oder einen anderen Stadtverordneten zu informieren, wenn sich die Werkstätten an einer städtischen Auftragsvergabe beteiligen möchten. Dazu soll Herr Thoß eine Liste der Stadtverordneten erhalten.

Frau Kierschk bedankt sich bei Herrn Dr. Hamann für seine Ausführungen.

Im weiteren Verlauf führt **Herr Thoß** durch die Elsterwerkstätten und erläutert die einzelnen Bereiche.

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung

2012-04-17
PS.10 24 31 04

TOP 6. **Anfragen von Ausschussmitgliedern**
keine

TOP 7. **Informationen der Verwaltung**
keine

TOP 8. **Informationen der Ausschussvorsitzenden**
keine

Evelin Kierschk
Vorsitzende/r

Schriftführer/in

PS.10 24 31 04